

Kindergarten-Wahlkampf

VON REINHARD JÖRS

Kürzlich beschrieben wir, wie die SPD-Opposition in Otzberg sich mit manchem aktuellen Vorstoß vor der Kommunalwahl im März 2006 derzeit selbst schadet: Statt Wahlkampfmunition sammelt sie hohle Nüsse. Dem scheinen Genossen in Eppertshausen nicht nachstehen zu wollen.

„Grundsätzlich ist ehrenamtliches Engagement zu begrüßen“, leitete Hans-Joachim Larem in der jüngsten Parlamentssitzung ein. Doch wenn Damen der CDU-Frauenunion als Vorlesepatinnen in Kindergärten Eppertshausens auftreten, geht dies dem finanzpolitischen Sprecher der SPD zu weit. In einer öffentlichen Einrichtung,

so Larem, müsse jeglicher Anschein einer politischen Beeinflussung vermieden werden. Wie bitte? Glaubt jemand allen Ernstes, dass die Märchen und Kinderbücher zur politischen Indoktrination der Vierjährigen eingesetzt werden? Wahlkampf mit Max und Moritz – wäre es nicht peinlich, könnte man schon wieder darüber lachen.

Die CDU-Frauen müssten als Privatpersonen auftreten, fordert der SPD-Politiker. Als ob es den Kindern nicht egal wäre, woher ihre Vorlesepatinnen kommen. Sie freuen sich auf schöne Geschichten; so unglaublich, wie die Kritik an den Märchentanten in Eppertshausen.

Stefan Bock will nun doch kandidieren



Märchentante: Elisabeth Schmitt (Foto) las kleinen Zuhörern in der Gemeinde-Kindertagesstätte „Sonnenschein“ aus neuen Kinderbüchern vor. „Seit einem Jahr gehen fünf, sechs Mitglieder der CDU-Frauenunion Eppertshausen als Vorlesepatinnen in unsere Kindergärten“, schildert Iris Frühwein, die Vorsitzende der Frauenunion. Die Geschichten stammen aus Märchen und aus Büchern im Kindergarten. Nun nimmt die SPD Eppertshausen Anstoß an diesem Engagement. Hierzu der Kommentar.

RJ/FOTO: PRIVAT